



Max-Planck-Förderstiftung Mai 2019

Liebe Förderer und Interessenten,

lesen Sie hier Neuigkeiten aus der Grundlagenforschung, aus der Max-Planck-Gesellschaft und der Max-Planck-Förderstiftung:

- Acht Max-Planck-Forscher werben hohe EU-Förderung ein
- Gendefekte ohne Folgen
- Kleine Rente, kürzeres Leben
- Einzigartiger Blick auf Saturns Ravioli-Monde
- Humangenom-Forschung. Was darf sie im Zeitalter von Crispr-Cas9?
- Regeln für Roboter. Wie kann der KI-Ausbau verantwortungsvoll gestaltet werden?

Sie haben Fragen oder Anregungen? Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Mit besten Grüßen

Ihre Johanna Pöllath und Michaela Bauer

info@maxplanckfoundation.org

Tel.: 089 230 2260-30

Aus der Max-Planck-Gesellschaft



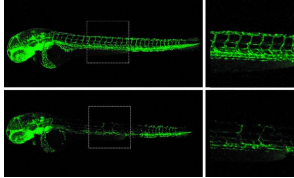
Acht Max-Planck-Forscher werben hohe EU-Förderung ein

Der Europäische Forschungsrat (ERC) hat 222 Wissenschaftler mit Advanced Grants ausgezeichnet. Bis zu jeweils 2,5 Millionen Euro versetzen die profilierten Forscher und ihre Teams in die Lage, ihren als exzellent eingestuften Projektideen nachzugehen, darunter auch acht Forscher aus Max-Planck-Instituten.

Unter den ausgezeichneten Forschern befinden sich auch Adam Antebi (MPI für Biologie des Alterns in Köln), Gilles Laurent (MPI für Hirnforschung in Frankfurt am Main), Klaus Blaum (MPI für Kernphysik in Heidelberg) und Metin Sitti (MPI für Intelligente Systeme in Stuttgart), deren Forschungsarbeiten von der Max-Planck-Förderstiftung unterstützt wurden.

Bild: © ERC

[Acht Max-Planck-Forscher werben hohe EU-Förderung ein](#)



Gendefekte ohne Folgen

Viele Krankheiten werden durch Gendefekte verursacht. Ihr Schweregrad kann jedoch zwischen einzelnen Patienten variieren, sodass auch milde Verlaufsformen auftreten können. Didier Stainier, Direktor am Max-Planck-Institut für Herz- und Lungenforschung in Bad Nauheim, und seine Forschungsgruppe haben nun einen molekularen Mechanismus entschlüsselt, der für dieses Phänomen verantwortlich ist. Demnach stellt die mRNA des defekten Gens sicher, dass verwandte Gene aktiviert werden und diese für den Ausfall kompensieren. Die Forscher hoffen, diesen Mechanismus für therapeutische Ansätze nutzen zu können.

Die Max-Planck-Förderstiftung unterstützte am Max-Planck-Institut für Herz- und Lungenforschung in Bad Nauheim die Forschungsarbeit von Didier Stainer.

Bild: © MPI für Herz- und Lungenforschung

Gendefekte ohne Folgen



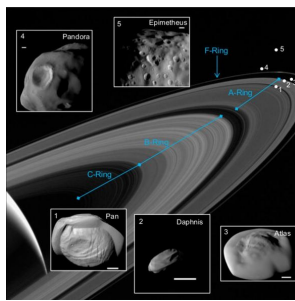
Kleine Rente, kürzeres Leben

Armut verkürzt das Leben. Eine umfangreiche Untersuchung von Forschern am Max-Planck-Institut für demografische Forschung in Rostock hat diesen Zusammenhang auch für Deutschland sehr deutlich zutage gebracht. Ihre Analyse zeigt zudem: Die Kluft zwischen Arm und Reich in der Lebenserwartung ist in den vergangenen 20 Jahren deutlich gewachsen. Und weiterhin gibt es Unterschiede zwischen Ost und West.

Ein Projekt zur Altersforschung von James W. Vaupel, Emeritus-Direktor am Max-Planck-Institut für demografische Forschung in Rostock, wurde von der Max-Planck-Förderstiftung unterstützt.

Bild: © bilderstoeckchen - stock.adobe.com

Kleine Rente, kürzeres Leben



Einzigartiger Blick auf Saturns Ravioli-Monde

Die meisten der 62 Saturnmonde kreisen in großem Abstand außerhalb des Hauptringsystems um ihren Riesenplaneten. Nur etwas mehr als eine Handvoll kleiner, unregelmäßig geformter Körper, so genannte Ringmonde, bilden eine Ausnahme. In den letzten Monaten der NASA-Mission Cassini gelang der gleichnamigen Raumsonde der bisher genaueste Blick auf fünf dieser bizarren, zum Teil Ravioli-förmigen Körper und ihre Umgebung. Die Ergebnisse der Messungen präsentierte ein Forscherteam unter Beteiligung des Max-Planck-Instituts für Sonnensystemforschung in Göttingen Mitte April in der Fachzeitschrift Science. Form, Dichte, Oberflächenbeschaffenheit und -zusammensetzung sowie die Verteilung geladener Teilchen in der Umgebung erlauben Rückschlüsse auf die Entstehungsgeschichte der Ringmonde. Messungen der geladenen Teilchen in der Umgebung der Monde ergab eine Überraschung: eine stark begrenzte Ansammlung hochenergetischer Elektronen, die im Bereich des F-Rings einen bisher unbekanntem Mikrostrahlungsgürtel bilden.

Die Max-Planck-Förderstiftung unterstützte am Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung in Göttingen Direktor Sami K. Solanki und sein Projekt zur Erforschung des Magnetfeldes in der Sonnenatmosphäre mit höchster räumlicher Auflösung.

Bild: © NASA/JPL-Caltech/Space Science Institute

[Einzigartiger Blick auf Saturns Ravioli-Monde](#)



Humangenom-Forschung. Was darf sie im Zeitalter von Crispr-Cas9?

Welche Bedeutung hat die Crispr-Cas9-Methode, auch bekannt als Genschere, in der aktuellen Humangenetik und wie sollte sie in Zukunft eingesetzt werden? Welches Potenzial hat Crispr-Cas9? Welche Grenzen sollte sich die Forschung derzeit im Umgang mit dieser Methode auferlegen? Oder müssen wir darüber nachdenken, die gültigen ethischen Standards für die Arbeit am und mit dem menschlichen Genom angesichts der neuen Möglichkeiten zu revidieren? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die nächste Veranstaltung aus der Reihe „Die Macht neuer Erkenntnisse. Freiheit und Verantwortung der Wissenschaft“ am 22.05.2019 im „Tagesspiegel“-Verlagsgebäude (Askanischer Platz 3) in Berlin. Zu Gast sind Prof. Dr. Christiane Nüsslein-Volhard (Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie in Tübingen), Prof. Dr. Silja Vöneky (Institut für Öffentliches Recht der Universität Freiburg und Mitglied des Ethikrats der Max-Planck-Gesellschaft) und Prof. Dr. Boris Fehse (Leiter der Forschungsabteilung Zell- und Gentherapie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf/ UKE).

Alle weiteren Infos finden Sie [hier](#).

Bild: © Max-Planck-Gesellschaft

Veranstaltungstipp München



Regeln für Roboter. Wie kann der KI-Ausbau verantwortungsvoll gestaltet werden?

Ein weiteres Max-Planck-Forum Spezial aus der Reihe „Die Macht neuer Erkenntnisse. Freiheit und Verantwortung der Wissenschaft“ zum Thema „Künstliche Intelligenz“ findet am Dienstag, den 28.05.2019 im Bayerischen Nationalmuseum (Prinzregentenstr. 3) in München statt. Die Bundesregierung bewertet die Künstliche Intelligenz als Schlüsseltechnologie für die wirtschaftliche Entwicklung. Doch beim KI-Ausbau stellen sich nicht nur technische, sondern auch ethische Fragen, damit der Mensch nicht auf der Strecke bleibt. Welche sind das und wie lassen sich Ethik und Fortschritt vereinbaren? Darüber diskutieren Prof. Dr. Dietmar Harhoff (Direktor am Münchener Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb), Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser (Inhaberin des Lehrstuhls für Automatisierung und Informationssysteme an der TU München) und Prof. Dr. Michael Decker (Leiter des Bereichs „Informatik, Wirtschaft und Gesellschaft“ am Karlsruher Institut für Technologie).

Detaillierte Informationen zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Bild: © Max-Planck-Gesellschaft



Max-Planck-Förderstiftung | Aldringenstraße 4 | 80639 München
Telefon +49 (0) 89 230 2260 30
E-Mail info@maxplanckfoundation.org
www.maxplanckfoundation.org

©2019 - Max-Planck-Förderstiftung

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.